



**Botschaft
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

185999 / 163.05

**Auftrag Peter Kamber und Mitunterzeichnende betreffend Z 8
Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und
kompetitiv sein. Erweiterung der Departementsübergreif-
enden Legislaturziele 2025 - 2028 um das politische Ziel Z 8**

Anträge

1. Die Erweiterung der departementsübergreifenden Legislaturziele 2025 – 2028 des Stadtrates mit dem Ziel "Z 8 Chur als Bildungsstandort stärken" sowie die dazu im Legislaturprogramm verankerten Massnahmen werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag von Peter Kamber und Mitunterzeichnende betreffend "Z 8 Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und kompetitiv sein. Erweiterung der departementsübergreifenden Legislaturziele 2025 – 2028 um das politische Ziel Z 8" wird als erledigt abgeschrieben.

Zusammenfassung

In der Botschaft "Werkstattbericht zur Positionierung der Stadt" im Jahr 2019 zeigte der Stadtrat gegenüber dem Gemeinderat die strategischen Herausforderungen aber auch die Chancen für die Stadt auf. Der für Graubünden prognostizierte schweizweit beispiellose Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung bis 2050 um rund 19 % rückte ins Bewusstsein.

Gleichzeitig anerkannte und identifizierte der Stadtrat das Bildungswesen und insbesondere die weiterführenden höheren Bildungsangebote sowie die Hochschulen als zentrales Handlungsfeld, um gut ausgebildete Fachkräfte in Graubünden zu halten respektive sie hierher zu locken und für den regionalen Arbeitsmarkt zu gewinnen. Entsprechend wurde





der Kontakt zu den Bildungsanbietenden gesucht, eine gemeinsame Sichtweise entwickelt und Arbeiten zur Optimierung aufgenommen.

Der Gemeinderat überwies den vorliegenden parlamentarischen Vorstoss betreffend Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern an seiner Sitzung vom 2. Oktober 2025 und verlangte, dass die stufenübergreifende Förderung der Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes Chur in die Legislaturziele 2025 – 2028 aufzunehmen sowie Massnahmen auszuarbeiten und in die Wege zu leiten sind.

Der Stadtrat integrierte in der Zwischenzeit das Ziel 8 "Chur als Bildungsstandort stärken" in die departementsübergreifenden Legislaturziele und legte die folgenden drei Entwicklungsschwerpunkte fest:

- ES 8.1 Studentisches Wohnen bedarfsgerecht entwickeln
- ES 8.2 Studentisches Leben attraktiv, vernetzt und lebendig gestalten
- ES 8.3 Relevante Lücken im Bündner Bildungsangebot identifizieren

Der Stadtrat hatte bei diesen Arbeiten zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeiten für die weiterführenden Bildungsangebote primär bei Bund und Kanton liegen sowie nicht durch die Stadt finanziert oder kontrolliert sind. Der Stadtrat fokussiert sich deshalb in erster Linie auf unterstützende Rahmenbedingungen – insbesondere in den Bereichen Wohnen, studentisches Leben und strategische Angebotsentwicklung.

Zu den Legislaturzielen wurde ein Legislaturprogramm erarbeitet, in welchem zu den Entwicklungsschwerpunkten Massnahmen festgelegt und operationalisiert werden. Zum Ziel 8 wurden insgesamt sechs Massnahmen definiert, welche vor allem der Führung des Departements Bildung Gesellschaft Kultur, aber teilweise auch der Kontaktstelle Wirtschaft zugewiesen wurden. Das Departement Bau Planung Umwelt, aber auch weitere Dienststellen in den beiden anderen Departementen wie die Immobilien und Bewirtschaftung, die Stadtentwicklung und die Freiraumplanung, die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) sowie die Kulturfachstelle und die Abteilung Sport wirken an der Umsetzung tatkräftig mit. Die effektive und effiziente Abarbeitung ist im Gange, drei Massnahmen wurden bereits umgesetzt.

Die im Auftrag gestellten Forderungen sind erfüllt. Der Auftrag kann als erledigt abgeschrieben werden.



Bericht

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat beauftragte den Stadtrat am 14. Dezember 2023 für die neue Legislatur 2025-2028 departementsübergreifende Legislaturziele zu erarbeiten und sie dem Gemeinderat im ersten Quartal 2025 zur Kenntnis zu bringen. Nach der Absage der März-Sitzung 2025 durch den Gemeinderatspräsidenten nahm das Stadtparlament am 10. April 2025 von sieben Legislaturzielen Kenntnis.

Zuhanden der darauffolgenden Sitzung vom 22. Mai 2025 reichten Peter Kamber und Mitunterzeichnende einen Auftrag ein, die Legislaturziele mit einem achten Ziel betreffend Chur als Bildungsstandort zu ergänzen. Der Gemeinderat überwies den parlamentarischen Vorstoss an seiner Sitzung vom 2. Oktober 2025. Das Legislaturziel 8 wurde dem Departement Bildung Gesellschaft Kultur (BGK) zugewiesen, welches seit 2018 aktiv im Austausch mit den Bildungsinstitutionen ist.

Chur soll als attraktiver Bildungsstandort positioniert und weiterentwickelt werden, um dem demografischen Wandel im Kanton Graubünden aktiv zu begegnen. Weiterführende Bildungsangebote leisten einen entscheidenden Beitrag, junge Fachkräfte im Kanton zu halten oder neu zu gewinnen.

Mit Ausnahme der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) sowie der Wirtschaftsschule KV hat die Stadt in keinem Bildungsangebot einen Sitz im strategischen Führungsorgan und finanziert diese auch nicht mit. Da die Zuständigkeiten primär bei den Finanzierern Bund und Kanton liegen und die meisten Bildungsinstitutionen eigenständige rechtliche Körperschaften sind, fokussiert sich die Stadt auf unterstützende Rahmenbedingungen – insbesondere in den Bereichen Wohnen, studentisches Leben und strategische Angebotsentwicklung.

Der Kanton Graubünden lancierte im Herbst 2025 die Plattform "Campus Graubünden", mit welcher Bildung und Forschung in Graubünden sichtbar gemacht und vernetzt werden sollen. Aktuell finden sich auf der Plattform Lehrgänge, Bildungseinrichtungen und Forschungsinstitutionen. Ein Ausbau um weitere Themen rund um Studieren in Graubünden ist möglich. Der Stadtrat freut sich über diese Initiative des Kantons. Das städtische Bildungsdepartement steht deshalb im Austausch mit dem entsprechenden Projektleiter.



2. Entwicklungsschwerpunkte folgen strategischer Analyse

Das Departement BGK lud die weiterführenden Bildungsinstitutionen am 30. September 2024 zu einer Sitzung ein. Es wurde beschlossen, dass einerseits eine Verbesserung im Bereich studentisches Wohnen in die Wege zu leiten und andererseits eine strategische Analyse für die Stärkung des Bildungsstandortes vorzunehmen ist. Es wurde eine Arbeitsgruppe studentisches Wohnen gebildet, welche in der Folge ihre Arbeit aufnahm.

Eine strategische Analyse wurde am 16. Januar 2025 auf der Basis einer SWOT-Analyse in einer Kerngruppe erarbeitet und vom Plenum am 3. Oktober 2025 bestätigt. Sie legte die folgenden drei strategischen Stossrichtungen fest:

1. Bildungsoffensive: Lücken im Bildungsangebot identifizieren und schliessen;
2. Günstigen Wohnraum für Studierende schaffen;
3. Studentisches Leben: Einsatz bündeln für ein hoch attraktives studentisches Angebot.

Abgeleitet von diesen strategischen Stossrichtungen legte der Stadtrat deshalb für die Legislaturziele 2025-2028 auf der Ebene der Entwicklungsschwerpunkte die folgenden drei fest:

- ES 8.1 Studentisches Wohnen bedarfsgerecht entwickeln;
- ES 8.2 Studentisches Leben attraktiv, vernetzt und lebendig gestalten;
- ES 8.3 Relevante Lücken im Bündner Bildungsangebot identifizieren.

3. ES 8.1 Studentisches Wohnen bedarfsgerecht entwickeln

Die Wohnungsnot in Chur stellt für Studierende eine erhebliche Hürde dar, ein Studium in Graubünden anzutreten respektive während einem Studium hier nachhaltig Wurzeln zu schlagen. Besonders die Fachhochschule Graubünden und die Pädagogische Hochschule Graubünden berichten regelmässig über Schwierigkeiten bei der Wohnraumsuche respektive Abmeldungen von an Studiengängen interessierten Fachkräften. Die allgemeine Wohnungsnot in der Stadt Chur und Umgebung wirkt sich erschwerend aus.

3.1 M 8.1.1 Bedarf nach studentischem Wohnraum erheben

Aktuell stellen das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales BGS sowie die Hotelfachschule Passugg EHL 295 Wohneinheiten für Studierende zur Verfügung. Auch die



Theologische Hochschule Chur verfügt über ein Angebot, welches hier jedoch nicht eingerechnet ist.

Der darüberhinausgehende ungedeckte Bedarf an studentischem Wohnraum wurde in einer Arbeitsgruppe erhoben und an der Plenums-Sitzung vom 3. Oktober 2025 auf 620 Wohneinheiten beziffert:

- FHGR: 300 Einheiten
- Kantonsspital (als wichtiger Ausbilder): 150 Einheiten
- PHGR: 100 Einheiten
- EHL: 70 Einheiten

Die Bedürfnisse der Studierenden sind aufgrund der Form des Studiums (z.B. Vollzeit oder Teilzeit), aber auch der persönlichen Umstände sehr unterschiedlich. Es ist deshalb klar, dass der Bedarf qualitativ nicht einheitlich ist, sondern von klassischen Studios oder Wohnheimen in höherer Qualität über einfachere Zimmer in Wohngemeinschaften bis hin zu bewirtschafteten Zimmern für einzelne Tage geht.

Die bestehenden Angebote wie das Lehrlingshaus oder die Casa Florentini in Chur decken insbesondere die Bedürfnisse von Jugendlichen in Bildungseinrichtungen auf Sekundarstufe II ab und sind kaum auf die spezifischen Bedürfnisse für Studierende an Hochschulen ausgerichtet. Nichtsdestotrotz stehen auch dort einzelne Zimmer zur Verfügung. Diese können den ungedeckten Bedarf jedoch nicht nennenswert decken.

Diese Massnahme "Bedarf nach studentischem Wohnen erheben" ist grundsätzlich bereits abgeschlossen. Ein Monitoring soll die Entwicklung des Bedarfes jedoch im Auge behalten.

3.2 M 8.1.2 Bedarf an studentischem Wohnraum decken

Der Bedarf an studentischem Wohnraum soll mit kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen gedeckt werden. Ein wichtiges Kernelement der Massnahmen ist ein durch die Fachhochschule Graubünden initiiertes studentisches Wohnheim mit rund 200 Wohneinheiten. Standortsuche und Vorbereitungsarbeiten laufen seit längerer Zeit.

Die Stadt genehmigte am 9. September 2025 einen Projektauftrag zur ersten Änderung des Quartierplans Welschdörfli 3 beim alten Stadtspital. Im Stadtratsbeschluss ist ausdrücklich festgehalten, dass neben den bestehenden Baurechtsnehmenden auch die Bildungsinstitutionen in den Prozess eingebunden werden sollen, weil sich der Perimeter sehr gut für studentisches Wohnen eignen würde. Aufgrund von laufenden Baurechten und der



Anforderungen im Bereich Quartierplanverfahren könnte eine Parzelle vermutlich erst etwa im Jahr 2032 baureif übergeben werden. Es ist gemäss Beurteilung des Stadtrates dennoch dasjenige Gebiet, welches die Anforderungen für studentisches Wohnen am besten erfüllt und in welchem die Realisierung in der kürzesten Zeit und mit den wenigsten Risiken möglich ist.

Für den Stadtrat und die Bildungsinstitutionen ist damit klar, dass es weitere und schnellere Massnahmen braucht, um den ungedeckten Bedarf von weiteren rund 420 Wohneinheiten zu decken. Im besten Fall sollen Verbesserungen möglichst nahe am Datum der Inbetriebnahme des neuen Fachhochschulzentrums eintreten, welches für das Jahr 2028 vorgesehen ist.

Hier könnte aus Sicht der Bildungsinstitutionen eine Trägerschaft für studentisches Wohnen am Beispiel des Jugendwohnnetzes JUWO Zürich die schnellste Wirkung erzielen. Dieses mietet und kauft Wohnraum – vom Altbau bis zur modernen Siedlung – und vermietet diesen im Untermietverhältnis an junge Erwachsene in Ausbildung. Es könnte in Chur eine wichtige Nische besetzen und schnell Wohnraum für Studierende zur Verfügung stellen, wenn es sich in einem ersten Schritt auf die Zwischennutzung von leerstehendem Wohnraum konzentriert. In regelmässigen Abständen werden ganze Blocks, Hochhäuser oder Siedlungen im Zusammenhang mit Sanierungen oder Quartierentwicklungen leergekündigt und sind vor Baustart längere Zeit unbenutzt. In Zürich ist das JUWO ein starker Partner für Immobilienfirmen und Baugesellschaften, welches in der Zwischenzeit für gewisse Einnahmen sorgt.



Der Stadtrat stellte fest, dass nur die Stadt über die Möglichkeit verfügt eine solche Trägerschaft zu initiieren. Er genehmigte am 3. März 2026 einen Projektauftrag mit dem Ziel des Aufbaus einer Trägerschaft zur Bereitstellung und Vermittlung von studentischem Wohnraum. Es ist nicht vorgesehen, dass dies künftig eine städtische Aufgabe werden soll, sondern dass sich eine private Trägerschaft bildet, welche diese Aufgabe übernimmt. Am Beispiel des Kulturraumnetzwerkes ist dies in Chur bereits einmal erfolgreich gelungen. Im Unterschied zum Kulturraumnetzwerk benötigt ein studentisches Wohnnetzwerk allenfalls zu Beginn finanzielle Sicherheiten, eine Bürgschaft oder einmalige Mittel. Sie sollten ihren Betrieb dann jedoch ohne wiederkehrende öffentliche Mittel finanzieren können.

Diese Massnahme "Bedarf an studentischem Wohnraum decken" befindet sich aktiv in Bearbeitung. Es wird sich im Verlaufe zeigen müssen, ob über die aktuellen Arbeiten hinaus weiteres Engagement zur Zielerreichung erforderlich ist.

4. ES 8.2 Studentisches Leben attraktiv, vernetzt und lebendig gestalten

Im schweizerischen Vergleich ist der Bildungsstandort Chur klein, und er besteht aus mehreren Institutionen. Die Bildungsinstitutionen verfügen zwar über gute Angebote im sportlichen Bereich und darüber hinaus, jedoch könnte in einer schulübergreifenden Initiative und zusammen mit lokalen Anbietenden in den Bereichen Sport, Kultur sowie Tourismus und Gastronomie noch einiges mehr ermöglicht werden. Dies würde die Bindung der Studierenden an Chur verstärken und die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sie dem regionalen Arbeitsmarkt längerfristig zur Verfügung stehen.

4.1 M 8.2.1 Bedarf im Bereich studentisches Leben erheben

Der Stadtrat beauftragte am 1. Juli 2025 einen externen Verein mit der Durchführung einer qualitativen Umfrage unter Churer Studierenden zum studentischen Leben in Chur. Basis der Umfrage bildet eine breit angelegte quantitative Erhebung durch den Förderverein der FHGR. Die Würdigung der Ergebnisse erfolgte am 30. Januar 2026 durch die Bildungsinstitutionen.

Die Resultate zeigen ein positives Wohlbefinden der Studierenden. Handlungsbedarf besteht im Bereich eines studierendenspezifischen Gastronomieangebots sowie bei der Vernetzung. Das Sportangebot wird als gut beurteilt; jedoch wird ein hochschulübergreifender Sportwettkampf gewünscht. Als mögliche Handlungsansätze wurden die Einrichtung einer zentralen Koordinationsstelle bzw. die Entwicklung einer Plattform oder App



genannt, die hochschulübergreifend alle Angebote bündelt und den Studierenden zugänglich macht. Zudem wurden die Konzeption und Umsetzung konkreter gastronomischer und anderer Angebote genannt.

Als hauptsächlichen und dringlichsten Bedarf wurde der bessere Zugang zu bestehenden Angeboten im Bereich Sport, Kultur und Gastronomie sowie verstärkte schulübergreifende sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten eruiert.

Die Massnahme "Bedarf im Bereich studentisches Leben erheben" ist abgeschlossen.

4.2 M 8.2.2 Attraktives studentisches Leben gestalten

Es besteht keine schulübergreifende studentische oder andere Trägerschaft, welche eine führende Rolle in der Umsetzung einer Massnahme übernehmen könnte. Die bestehenden Studierendenverbindungen wie die AV Curiensis oder der Verein Studierende (FHGR) Graubünden sollen jedoch in weitere Arbeiten einbezogen werden und wo möglich auch Projekte umsetzen.

Im Vordergrund stehen aktuell folgende Punkte:

- Organisation eines schulübergreifenden Sportanlasses von Studierenden für Studierende. Der Anlass soll gleichzeitig die Vernetzung fördern und Spass machen. Eine Arbeitsgruppe im Lead der FHGR unter Beteiligung der städtischen Abteilung Sport wurde eingesetzt.
- Prüfung bestehender städtischer Leistungsvereinbarungen mit Kulturinstitutionen, etwa in Bezug auf Preisgestaltung und Angebotsstruktur für Studierende.
- Prüfung der Einführung des nationalen Kultur-GA für Personen unter 26 Jahren.

Optional wurde die Situation der darbandenden Clubs und der vermehrt fehlenden Auftrittsmöglichkeiten für Bands diskutiert, um junge Menschen auch über das Wochenende in der Region zu halten. Ein Abgleich mit der Kulturstrategie 2030 und der Wirtschaftsförderung soll erfolgen. Für den Bereich Gastro / Nightlife wurden Events diskutiert, darunter ein gemeinsames Weihnachtsessen, sowie mögliche Rabatte in Gastrobetrieben.

Es ist davon auszugehen, dass eine verstärkte schulübergreifende Zusammenarbeit und der Einbezug der Studierendenorganisationen einige Verbesserungen bringen können. Ob es langfristig eine separate Trägerschaft mit einem entsprechenden Auftrag erforderlich sein wird, bleibt abzuwarten.

Diese Massnahme "Attraktives studentisches Leben gestalten" befindet sich aktiv in Bearbeitung.



5. ES 8.3 Relevante Lücken im Bündner Bildungsangebot identifizieren

Lücken im Bildungsangebot führen dazu, dass junge Bündnerinnen und Bündner gezwungen werden zwecks Ausbildung punktuell oder mittel- und langfristig den Kanton zu verlassen. Ein gutes Bildungsangebot hingegen führt dazu, dass auswärtige junge Fachkräfte nach Chur und Graubünden kommen. Die Fachhochschule Graubünden und die EHL sind dafür die besten Beispiele, aber auch bei der PH GR und der ibW ist das zunehmend von Bedeutung.

Es kann selbstverständlich kaum das Ziel sein, ein vollständiges Bildungsangebot über alle universitären Bereiche in Graubünden aufzubauen. Es sollen jedoch Lücken in jenen Bereichen identifiziert werden, in welchen Graubünden traditionell oder zunehmend stark ist und welche für die Bündner Wirtschaft besonders relevant sind, wie zum Beispiel Wirtschaft, Technik, Tourismus, Gastronomie, Forst- und Landwirtschaft, Architektur, Pädagogik und Gesundheit.

5.1 M 8.3.1 Lücken im Bildungsangebot seitens Bildungsinstitutionen erheben

Die Stadt kann aufgrund der Zuständigkeiten keinen Einfluss auf das Angebot der weiterführenden Bildungsangebote nehmen. Selbst innerhalb der eigenen GBC kann die Stadt nur in bescheidenem Umfang dazu beitragen, Lücken zu verhindern oder zu schließen, indem sie Anträge stellt und politisch lobbyiert.

Lücken im Bildungsangebot wurden nichtsdestotrotz durch die Bildungsinstitutionen erhoben und gegenseitig bekannt gemacht. Es entstand eine Liste, welche jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Dieses einmalige Vorgehen wurde im Dezember 2025 gemeinsam gewürdigt. Es liegt nun an den Bildungsinstitutionen zum gegebenen Zeitpunkt Anträge bei den dafür zuständigen Gremien zu stellen. Diese Liste ist ausschliesslich zum internen Gebrauch bestimmt.

Die Massnahme "Lücken im Bildungsangebot seitens Bildungsinstitutionen erheben" ist abgeschlossen.

5.2 M 8.3.2 Lücken im Bildungsangebot seitens Arbeitgebende erheben

Lücken im Bildungsangebot und Bedarf an Vernetzung unter Arbeitgebern und Bildungsinstitutionen sollen in Federführung der Kontaktstelle Wirtschaft bei lokalen Arbeitgeberverbänden evaluiert werden. Die entsprechende Umfrage ist auf Ende des laufenden Jahres geplant. Die Ergebnisse werden den Bildungsinstitutionen übermittelt.



Die Massnahme "Lücken im Bildungsangebot seitens Arbeitgebende erheben" befindet sich in Bearbeitung.

6. Fazit

Der Stadtrat erkennt das Potenzial des Bildungsstandortes Chur und setzt sich engagiert und über den eigenen Tellerrand hinaus für Verbesserungen ein. Er nimmt gleichzeitig den stark beschränkten städtischen Einfluss zur Kenntnis und setzt sich in Kooperation mit den Bildungsinstitutionen, den Branchenverbänden und vielen weiteren Partnern für die Stärkung des Bildungsstandortes ein. Der vorliegende Auftrag hat die diesbezüglichen Tätigkeiten des Stadtrates nicht wesentlich geändert, ihn jedoch darin bestärkt. Besonders wichtig ist der studentische Wohnraum.

Von sechs Massnahmen im Legislaturprogramm wurden in diesem Bereich bereits drei abgeschlossen und drei befinden sich in aktiver Bearbeitung. In der Beurteilung des Stadtrates ist damit die effektive und effiziente Abarbeitung sichergestellt.

Der Stadtrat stellt zusammenfassend fest, dass alle Forderungen des Auftrages erfüllt sind. Er stellt dem Gemeinderat deshalb den Antrag, dass der Auftrag als erledigt abgeschrieben werden soll.

Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 28. April 2026

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Hans Martin Meuli

Marco Michel

Anhang

- Auftrag Peter Kamber betreffend Z Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und kompetitiv sein



Aktenauflage

- Bericht zum Auftrag betreffend Departementsübergreifende Legislaturziele 2025-2028; Erweiterung um das Legislaturziel Z 8
- GRB.2025.49
- Fristverlängerung Botschaft Z 8
- Departementsübergreifende Legislaturziele (ergänzt mit Z 8)
- Legislaturprogramm 2025-2028 mit Z 8



Gemeinderat der Stadt Chur
Peter Kamber | Masanserstrasse 251 | 7000 Chur | kamber-kraettli@bluewin.ch | +41 79 300 20 92



Vertreter der Schweizerischen Volkspartei SVP
www.svp-chur.ch

2025-05-07

Gemeinderat der Stadt Chur | Gemeinderatssitzung 03/2025 – Do, 22.05.2025
Parlamentarischer Vorstoss, eingereicht durch Peter Kamber, zu Händen des Stadtrates der Stadt Chur

Auftrag

Z 8 Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und kompetitiv sein Erweiterung der Departementsübergreifenden Legislaturziele 2025-2028 um das Politische Ziel Z 8.

Der Stadtrat hat für die laufende Legislatur 2025-2028 erstmals departementsübergreifende Legislaturziele beschlossen und setzt somit die Agenda seines Handelns schwerpunktmässig fest. Dies ist richtig und wichtig für die Kooperation, Synergie und Effektivität sowie für die Kommunikation und Glaubwürdigkeit.

Da strategische Ziele dem politischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Tun einer Stadt Richtung und Leitplanken setzen, ist der Gemeinderat der Meinung, dass die Exekutive die Gesetzgebende stärker in den Prozess einzubinden hat, und erwarten dies für die folgende Legislaturperiode.

Wir haben die Legislaturziele Z 1 bis Z 7 an der GR-Sitzung vom 10.04.2025 zur Kenntnis genommen. Sie bilden nun die Basis für künftige. Nur zum Bildungsstandort Chur muss zwingend bereits in dieser Legislatur ein eigenständiges departementsübergreifendes Ziel gesetzt werden, um bei der Bildung, unserer wertvollsten und nachhaltigsten Zukunftsressource, im Wettbewerb bestehen zu können. Wir müssen am Bildungsstandort Chur die Attraktivität, die Unterrichtsqualität und die Führung verbessern, und zwar in der Volksschule, in den Berufsschulen, auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe in den (Fach-)Hochschulen. Der zentrale, urbane Bildungsstandort Chur braucht unsere umfassende, departementsübergreifende Beachtung und Anstrengung, um an der Spitze mithalten zu können: Günstige Rahmenbedingungen, Finanzen, Infrastruktur, Wohnraum, Handel, Logistik, Verkehrslösungen sowie ein einladendes Freizeit-, Sport- und Kulturangebot. Und schliesslich eine hervorragende Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Vorab mit Kanton und Bund.

Die Unterzeichnenden sind der Meinung, dass der Bildung eine hohe Bedeutung und grosse Aufmerksamkeit zukommt und deshalb in den Legislaturzielen, welche sich der Stadtrat selbst auferlegt, enthalten sein muss. Zudem würde ein Bildungsziel Z 8 mit dem Regierungsziel R 9 des Kantons GR positiv korrespondieren.

Deshalb beauftragen die Unterzeichnenden den Stadtrat,

1. folgendes Ziel als Legislaturziel Z 8 in die laufenden Legislaturziele 2025-2028 aufzunehmen:
Z 8 Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und kompetitiv sein
2. die entsprechenden Punkte (Entwicklungsschwerpunkte, Indikatoren etc.) gemäss den anderen Legislaturzielen aus dem Dokument «Departementsübergreifende Legislaturziele 2025-2028» auszuarbeiten und in dieses einzupflegen.
3. anschliessend Massnahmen zu den Entwicklungsschwerpunkten festzulegen und für die effektive und effiziente Abarbeitung besorgt zu sein.

Chur, 22. Mai 2025

Peter Kamber | Gemeinderat der Stadt Chur | Vertreter der SVP



Stadt Chur

Eingereicht anlässlich der
Gemeinderatssitzung vom 22.05.2025

Marco Michel, Stadtschreiber



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

Art des Vorstosses (gem. Art. 56 Abs. 1 Geschäftsordnung für den Gemeinderat)



Auftrag



Interpellation

Eingereicht von



Ratsmitglied



Kommission

Titel 28 Attraktivität und Qualität des Bildungsstandortes fördern und kompetitiv sein

Erstunter-
zeichnende/r



Name (A-Z)	Partei	Eingesehen (Visum)	Unterschrift
Adank-Arioli Sandra	SVP		
Brüesch Flavia	Freie Liste & Grüne		
Cabalzar Corina	SP		
Cangemi Vincenzo	SP		
Carigiet Fitzgerald Angela	SP		
Casale Giulia	SP		
Curschellas Silvio	Die Mitte		
Danuser Géraldine	GLP	u.D.	
Good Rainer	FDP		
Hegner Walter	SVP		
Kamber Peter	SVP		
Liesch Leonie	Die Mitte		
Lütscher Daniel	FDP	to	
Meyer Johannes	GLP		
Nett Schatz Martina	Freie Liste & Grüne		
Salis Johann Ulrich	SVP		
Schneider Tino	Die Mitte		
Schnoz Andi	Freie Liste & Grüne		
Trost Kiran	SP		
Weingart Giancarlo	FDP		
Z'Graggen Sandy	FDP		
Reflin Mathias	Die Mitte		
Rimml Barbara	SP		

Datum:

Chur, 22.5.2025